

Ehrenamtlich mithelfen

Wer auch einmal nach Bodendenkmälern suchen möchte, kann die Archäologie ehrenamtlich unterstützen. Dafür muss ein Antrag auf Grabungserlaubnis bei der Bezirksregierung gestellt werden. In Hagen ist die Bezirksregierung Arnsberg zuständig. Wer an der Suche mit der Metallsonde und einem ehrenamtlichen Engagement interessiert ist, kann sich bei der Stadtarchäologie Hagen vorstellen. Von hier aus wird man bei der Antragstellung unterstützt.

Hilfe, ich bin Denkmaleigentümer*in!

Der Erhalt eines denkmalgeschützten Gebäudes ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Für geplante Veränderungen ist eine denkmalrechtliche Erlaubnis notwendig und häufig treten hierbei viele Fragen auf. Melden Sie sich rechtzeitig bei der Denkmalbehörde. Hier gibt es Beratung und Unterstützung bei der Planung.

Wichtige Formulare und Informationen zum Thema Denkmalschutz und Stadtarchäologie sowie zu Fördermöglichkeiten unter www.hagen.de



Denkmalschutz und Stadtarchäologie

Erhalten, bewahren, schützen



Hagen – Stadt der FernUniversität
Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung,
Denkmalschutz und Stadtarchäologie

Mirjam Kötter M.A.
Rathausstr. 11 | 58095 Hagen
Telefon: 02331/207-3026
Email: mirjam.koetter@stadt-hagen.de

Fotos:
Karsten-Thilo Raab, Stadt Hagen
LWL-Archäologie für Westfalen, Außenstelle Olpe
Michael Kaub, Pressestelle Stadt Hagen
Mirjam Kötter, Denkmalschutz und Stadtarchäologie Hagen

Text: Mirjam Kötter



Die Hagerer Denkmallandschaft ist vielfältig. Von urzeitlichen Funden im Vorhaller Steinbruch, über Spuren aus der Steinzeit und dem frühen Mittelalter, über Burgen und Schlösser, landschaftswirtschaftlichen Gehöften aus dem 17. Jahrhundert, erste Unternehmervillen wie Haus Harkorten von 1756, zahlreichen technischen Kulturdenkmälern aus dem frühen 18. und 19. Jahrhundert, bis hin zu den bedeutenden Gebäuden des frühen Jugendstils und der Moderne wie dem Hohenhof zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Am Ende des breiten Spektrums stehen zahlreiche herausragende Gebäude der Nachkriegsära.

Was macht der Denkmalschutz?

Die Stadt Hagen führt eine Liste über Denkmäler geführt, die gemäß § 3 des nordrheinwestfälischen Denkmalschutzgesetzes unter Schutz stehen. Dazu zählen auch einige Bodendenkmäler. Viele Fundstellen der Archäologie, die oftmals erst bei Planungen oder konkreten Bauvorhaben zu Tage treten und Baudenkmäler, müssen erst noch erfasst werden.

Die Denkmalbehörde und die Stadtarchäologie haben den Auftrag, Hagens Denkmäler zu erhalten, eine sinnvolle Nutzung für sie zu finden und darauf zu achten, dass sie bei öffentlichen Planungen angemessen berücksichtigt werden. Gemeinsam mit den Denkmaleigentümer*innen wird bewirkt, dass bedeutende Bauwerke und Spuren unserer Kulturgeschichte nicht verloren gehen.

Stadtarchäologie

Hagen liegt mitten in einer überregional herausragenden Fundlandschaft. Schon vor über 200 Jahren wurden erste archäologische und geologische Bodendenkmäler entdeckt und in Publikationen veröffentlicht. Das Archäologiemuseum Hagen-Wasserschloss Werdringen sowie die 2019 gegründete Stadtarchäologie knüpfen an eine

umfangreiche Forschungsgeschichte in Hagen an. Die Hagerer Stadtarchäologie ist eine von nur insgesamt acht in ganz Westfalen. Die frühzeitige Beteiligung der Stadtarchäologie bei geplanten Bodeneingriffen ist wichtig. So können mögliche Funde noch während Bauarbeiten aufgedeckt, durch Archäologen dokumentiert und gesichert werden.

Blätterhöhle

Die bedeutendste Fundstelle der letzten 20 Jahre ist die Blätterhöhle in Hagen-Holthausen. Sowohl im Inneren als auch auf dem Vorplatz wurden von Archäolog*innen menschliche Knochen und Werkzeuge freigelegt, die über 12.000 Jahre alt sind.

